

Der Univesität sprofessor P ü t z und seine Doktrin vor 1945!
=====

Schon im Herbst 1945 haben wir unseren Lesern den Herrn Universitätsprofessor Theodor Pütz vorgestellt, der anno 1943 durch das Hitlerministerium an unsere Universität berufen worden ist und dort die politische Ökonomie vertritt, aber niemals der NSDAP. angehört haben will

Zwei der Hauptwerke des Herrn Professors, nämlich 1.) "Die deutsche Aussenwirtschaft im Engpass der Jahre 1933 - 1937" und 2.) "Die Grundlagen der Aussenwirtschaftstheorie" (Jena, Gustav Fischer Verlag 1944) sind am Innsbrucker Wirtschaftswissenschaftlichen Seminar (an dem Pütz wirkt), merkwürdigerweise in Verstoss geraten. Böse Zungen behaupten setzen nun das Gerücht in Umlauf, Pütz selbst hätte diese seine Bücher noch rechtzeitig beim Herannahen des "Endsiegels" 1945 verschwinden gelassen!

Sei dem immer, wie ihm wolle, ein glücklicher Zufall spielte uns jedenfalls das zweitgenannte Buch von Pütz, die "Grundlagen der Aussenwirtschaftstheorie" in die Hand. Es ist erst 1944 erschienen! ~~Ein~~ Einige Kostproben daraus seien nun doch unseren Lesern nicht vorenthalten, zumal der verehrte Herr Professor mit gewohnter preussischer Selbstsicherheit wohl etwa schon sich sicher fühlen wird, dass die dummen Österreicher sein Schrifttum nicht kennen würden! Wir geben auch gleich bei jedem Zitat sofort die Seitenzahl an, damit der Herr Professor in der ländlichen Ruhe seiner Wohnung in Weer (wo er bestimmt noch ein Exemplar des verschollenen Buches hat!) die angeführten Stellen gleich nachschlagen und auf ihre Richtigkeit prüfen kann. ~~Die Sperr~~ ++)

Im Vorwort seiner "Aussenwirtschaftstheorie", die es wahrlich verdient, der Vergessenheit entrissen zu werden (Aber trotzdem wohl kaum mehr eine zweite Auflage erleben dürfte!) behauptet Pütz, dass dieses Buch viel weniger bringt, als er ursprünglich beabsichtigte. (Uns genügt es freilich schon!). Denn:

"Der Krieg und unsere Verpflichtungen in diesem grossen Kampf um eine Neuordnung Europas haben uns die Feder für jetzt noch nicht absehbare Zeit aus der Hand genommen" (S. III)

++) Die Sperrungen bzw. Fettdruck stammen von unserer Hand, damit besonders typische Stellen umso besser auffallen.

2.)

Vielleicht fällt dem Professor Pütz bei der Lektüre ~~dieses~~/~~Aufsatzes~~
~~ppp/zzz/rrr/sss/ddd/fff/xxx/yyy~~ seiner ehemaligen NS - Kraftsprüche
sogar die Zeitung aus der Hand!!!

In diesem 1944, also zu einer Zeit, wo schon den Dümsten lang-
sam dümmerte, dass die Tage des Hitlerregimes gezählt sein dürften,
erschieden Buche spricht Pütz noch vom "Sinn" des Krieges:

"Schon der Weltkriege, aber eindeutig erst der gegenwärtige Krigg,
haben ihren z e n t r a l e n S i n n in dem Kampf um die
Grundlegung und Sicherung der Deckung des Lebensbedarfs der
Völker ..." (S.17)

"Es wird um die Erkenntnis gerungen, dass nicht der Staat
als Macht Volk zu bilden und zu ordnen vermag, sondern dass
ein nach dem Gemeinmkeiten des Blutes, des Geistes, der
Geschichte usw. zusammengehöriges Volk - sich bewusst werdend
in seiner Führung - seinen Willen zur Gemeinschaft mittels
eines von der Führung organisierten Staatsapparates verwirk-
licht "(S. 34)

Nach Professor Pütz ist ist nun "die Verwirklichung der menschlichen
Existenzdauernd nur möglich innerhalb einer durch Blut, Geist
und Geschichte bestimmten umfassenden Lebenseinheit, die wir im wei-
testen Sinne Volk nennen" (S. 31).

"In der geschichtlichen Entwicklung des deutschen Wirtschafts-
lebens zu einer einheitlichen Volkswirtschaft musste das deut-
sche Volk den Weg von der politischen Zerrissenheit des acht-
zehnten Jahrhunderts über den Deutschen Bunddas Deutsche
Reich von 1871 und den Weimarer Staat gehen, um im Dritten
R e i c h jenes/staatlich politische Einheit aufzubauen, die
erst die hinreichend einheitliche Grundlage für die Entfaltung
einer echten Volkswirtschaft sein kann..." (S.13)

Pütz orakelt weiter :

"Die stärkste Gefährdung der staatlich - politischen Einheit
des Volkes bildete der Pluralismus der Parteien, der Kampf der
Parteien gegeneinander und um die Staatsmacht". (S. 13)

"Der politische und wirtschaftliche Liberalismus hatte ...
die Aufgabe der Volksordnung nicht erkannt, noch viel
weniger der Weimarer Parteienstaat" .

"Der Nationalsozialistische Staat will die Einheit des Vol-
kes schaffen, indem er den Parteien- und Klassenstaat besei-
tigt und eine echte Volksordnung anbahnt....."

"Volkswirtschaft als Einheit ist nicht denkbar und zu verwirk-
lichen, wenn nicht das Volk eine staatliche und sozialistische
Einheit darstellt".

"Gewiss war das 1933 gegründete Reich (Altreich) eine ~~we~~

werdende Einheit, in dem doppeltem Sinné von Volksordnung und Staatseinheit; aber es musste erst noch zum Gross-deutschen Reiche werden, um die Einheit des Volkes und auch der Volkswirtschaft völlig verwirklichen zu können, d.h. es war bis dahin noch keine Einheit von Volk und Raum. Solange deutsches Volkstum ausserhalb der Staatsgrenzen in Österreich, im Sudetenland, im Südtirol, Danzig, Polen und anderen Gebieten ...lebte, war die völkische und volkswirtschaftliche Einheit noch unerreichtes Ziel" (S. 14)

Auf S. 142 wird noch "vonder schlechthin führenden Leistung des Führers" gesprochen!

Wir fragen hier nur, warum Professor Pütz nun ~~ausgesprochen~~ ausgerechnet in Österreich bleiben will, wo doch ^{Wir} doch gottlob seit 1945 wieder so weit entfernt sind von der von Professor Pütz so gepriesenen "Einheit des Volkes", "Die erst die Grundlage für die Entfaltung einer echten Volkswirtschaft sein kann" (S. 13), wo doch Pütz's kühne Prophezeiung:

"Der gegenwärtige Krieg endlich führt zwangsläufig die europäischen Völker zu einer Schicksals- und Kriegswirtschaftseinheit zusammen und zeigt wegweisend den möglichen Sinn und Erfolg einer europäischen Grossraumwirtschaft ~~(S. 132)~~ ^{(S. 132) Bildung. (S. 132)}

sich als ausgesprochener Unsinn erwiesen hat!!!!

Es wäre also am besten, wenn der Volkswirtschaftler Pütz unter diesen Verhältnissen ehestens aus Österreich abziehen würde und sich anderswo nach einer besseren Grundlage für die "Entfaltung einer echten Volkswirtschaft" umsehen würde, zumal ihn ja auch der nunmehr herrschende "Pluralismus der Parteien" (S. 13) im neuen Österreich sehr wenig zusagen wird. Vielleicht findet er doch noch in seiner Heimt in Deutschland draussen noch die ihm so sympathischen "rassisch bluthaft und geistigen Urgegebenheiten" (S. 92) odergar die "völkische Ordnungsidee" (S. 117), zumal er ja "das Reich als Führungsvolk der europäischen Völkergruppe" (S. 129) zum "geschichtlichen Ort einer Grossraumwirtschaft" bestimmt findet. (S. 129)

~~Nat/er/der~~ Noch im vierten Kriegsjahr (wo ~~vierte/teute/schon~~ viele Nazi schon bei der Widerstandsbewegung Fühlung suchten!) hat Pütz von Berlin ausposaunt:

"Schon mitten im Kriege baut Deutschland an der Neuordnung seiner politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu den europäischen Nachbarvölkern. Und nichts tut der Deutsche ohne Besinnung auf die letzten Grundlagen seines Tuns"!!! (S. III)

Deshalb geben wir dem Herrn Professor Pütz den guten Rat, sich ehestens ~~zu besinnen und im "Reiche" draussen~~ ^{Nachher}

4.)

zu besinnen und im Reiche draussen Nachschau zu halten nach den
Erfolgen der so gerühmten nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik!
Also gute Reise, viel Erfolg und ehestens "Heim ins Reich"!

Ein Schüler.